

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Chronik von Schaffhausen - Cod. St. Blasien 46

Rüeger, Johann Jakob

[St. Blasien ?], [18. Jahrh.]

Chronik der Stadt-und Landschaft Schaffhausen.

[urn:nbn:de:bsz:31-50155](#)

Sistoria und beschreibung von
der stadt und herkomen der stadt
Dagffhausen die auch von ver selben
die gehörigen Landesbezirke und
verwaltungsräten

Juris

Geven Johann Jacob Rügern predigten
daselbst, auf das fristige gesamten yo -
brucht. Anno dicitur: 1605.

Dagffhausen, ein Diözise und Stadtkreis
conndt von Nicomio Probatopolis Dagffhausen
genant, von dem Namen Dagff der derser ort
der Name soll entstanden sein, das der Name von Dün -
denberg also genant, daselbst einen Duffstift sollen
gehabt habey: das aber nicht ist. da er nicht habey
die von Dundenberg und diesem Ort die kein Pfiff -
stift gehabt: sondern ein Stift und damit
der Name der Stadt gehabt gedenkt namen
namen Dagff, von dem Namen Scapha
ist griech ein pfiff, alle solte man sagen Dagff oder
Dagffhausen und also conndt das Kloster sehr
frülich und die sind in der alten des Klosters brief
und instrumento genambst, also ein genommt
stift 1605 Dagff brantzen, namen Scapha
und solten Namen, sagt das Stift Billig mit nach
an den Alten sehr gehabt werden so dass der Kabinett
nicht gewesen, deswegen man das Pfiff brantzen von;

Gondor in's dor des Stifts Andt Pfaffenlands wagen.
Sindemal als die Delfff so an' P. Com abz - Andt dor
den Sehnen abhängen von den oben Rüppen weigen
die Rüppen genant oder Linder Andt fallend Crüppen
daher und dis Orts genant warden am Stutt dor
baumpinen am Stutt Stammpinss die wogl den
Ort ist alde beriff Andt Siegel dor aeg die Rüppen
Gümlich Stutt Scafusam benennet a Scapha ist
der Landff dor einem Dohaff genanten: Andt Krafft
ist der Scapha ein Delfffkriß, dahero ist uns der
Stutt mittler gant ein Dohwurth hundert Milen
in gelben feldt ihm aleyen geby worden, so
dort das Elster dor ein halben Stunden Milen
aus dem dñen und im gelben feldt gefücht
hatt, festlich pfeibet is fibrohardt dor fest
Rüppen unfrünglich Jöölf Männer Andt ein
Lyt groonet hab, Andt habt disen befolgen
ein gesangr frisch dorin befolgen Dohafflein
Jöösein, heut von dem dñen der Jööschel Andt
der Pfaffen Andt der grüppen Delfffkuff hab
gegroonet das es singen mit mehr Delfffkuff
hunß, wir gislor, sonderen Delfffkuff hundert
genant soll werden, es liegt aber dis Stutt am
Sehnen im Jagens: Vily spind sich sic in den
Klettjens desen fungt Stutt so dir mußt 1/2 Milen
Andt der Eingang dor andt den Dorf unß germanior
sitten, an dem sind der Dohwurth wald, dor
wida der Berden genant wändt an einem gebr
sandsteinen geländt, mit Felsen, Steinbergen steh
yeben; Dohaff anß dis Stutt fin grüppen, Crüppen
andt Jöögang alde hot geläufig lingen: ist anß
die größte Stutt unß des selbs pithy reich bis

Seit seit dor de hin rafung d' hogen ! Iis, du th
 ar aufs selber, mit d' her bedeckung ist nit z'fer
 großes ulster, den dir obzufuhre und d' her
 kosti 1200. oder finançieig d' her aufzur
 unffigen und gebauet zu werden; aber da
 steht, d' runt d' sitzungen ist d' her alten dorffel
 lang dor leb Kloster stiftung und der Stutt
 bedeckung unbewant nit gestanden, den nit
 d' her glaubt, so lang ein fuß alder über de hin
 mit d' her pfiff fahrt bauet, und d' her guthen
 hatt alde m'issby fahrladen, leb d' her oaths
 fin' artigeb und heilige wesen gewesey,
 den d' inn ein fragegen hanßli nach d' her stadt
 d' her stadt, den fr' u' pfiff, wie oben ge-
 milt, so den de hin abh'omen alder m'issby dor-
 bliden und fahrladen wort: und d' her artafer
 so d' her worten auf dem wappen fortz' gehoert
 eisun' om stand wort wort, bis d' her d' her
 großer Lande. i. den d' her alde d' her, und
 vilen lande, eines gelegenheit, und d' her
 amigkeit halber, gegen d' her obere Lande
 d' her schen genannt. i. auf d' her alde und
 d' her lande gefroßt verey, und alde vilen lande
 in d' her pfiff gelede, und d' her d' her fortz'
 wort wort, sumit wort nit nur d' her fußey
 d' her lieb herbergen: debit hanßli, dassin man
 guthen behalt: i. ybaen sijn wort. Aher
 nach d' her d' her alde d' her d' her noch flüssig
 der Stutt unffrecht seien g'ebt, anföning
 und b'endt pfiff ybaen, so d' her finançieig d' her
 aufs und pfiff lande, wie auf d' her artafer

Zur Pfalz und zum Kloster Stiftung des Klosters
findt aufgebaut worden, das aber nachher
in alten sag bestanden ist, das vor dem
outz ein alter und von seer dichter abholt ge-
wesen, da nunmehr die Mord geblieben sind, und
deshalb der Wald genannt worden, da-
nun wir um freygen Gunst den Fuß dill
gestanden seyn, dass gestalt ist freylich älter
dann der baysser franziskus der 3. J. Donth
den hundert und zweytausend zweyundzwanzig
wohl erben gewesey, und beschafft
eine stadt, das diese hatt, sommerig, sommer-
ig und sonnenbaro blatz mit alten hund seyr
in Consta, sondern an der Henrici Brug
gewohnt, und gesammet gewesey. So
findt sich auch in den Kloster Stift breit
dass er gezt überland der Biffor und auch
mit gennet und beiden hemlich soz gut gunst
und aller Zugehörde dem Kloster abgabt, ob
da ihm auch in den bischöflichen Gütern
so wie es schriftlich vermerket, soz auch
im schriften gewesey, welche freylich mit fast Zwei
hundert franziskus dem 3. J. seymen hund
hundert zwey gebraucht sein werden.
In Großes Kloster und gräfliches Schloss
Benedictinus Regel wurde abla gestiftet
Inas gezt überland von Hohenberg bey
baysser Heinrich dem 3. J. Anno 1052
und der fast älter nem vobis Leone by 9. J.
dasselb gewichtet den 23. J. Augusti.

die stiftung ist langes hochgewolde huyssen
 Heinrich der 3. & dem huyssen Heinrich den 4.
 und 5. bestätigt das bauw leue in zwölf
 Jahren vollendet und das minster geweiht,
 von bischoff d' umholz von kostant anno do-
 mini 1064. Ich muss man von ihm festgezo-
 gen haben wir aus dem minster, so jetzt
 St. georgsstadt egyptel hirß, verstecken, da
 haben und großes Kloster mit summe dem
 heiligen minster so konrekt bey freuden und
 er auf der schaffhausen von rollenburg ist gestif-
 tet da geboren worden, von dem von bischoff
 d' umholz von kostant geweiht. A. 1064.
 Vom St. georgsstadt von rollenburg ist gestifft
 vorgeborene und nachthome kinder ist in der alten
 Kirche der Kirchen zu altenkirchen so
 auf das Kloster vertraglich in die aufgang
 breit' vertragt worden.

Herzog von rollenburg, land graaf in brand Dom gemal Frau wilhelmine riss salz mit hysse. Heinrich der 2. ge- krieger. kind.	St. georgsstadt graaf von rollenburg Ritter graaf hirsch Dom gemal die graaf in der hirschberg	St. georgsstadt graaf in von rollenburg Ritter graaf adel- bert graaf von frisemburg	Otto graaf in rollenburg von bischoff von trier Albrecht in graaf hirsch. Conradi in graaf ibet in der Kirchen.	St. georgsstadt graaf von rollenburg und Adelbert das Kloster d' hirschberg. Albrecht und St. georgsstadt bey der graaf wendt aufgang in das in hysse Hein- rich der 4. dienst anno 1075
---	---	--	---	--

Non finender gräff von Hollenbrey, so in der ghe-
offnungen wort, ist gebogt zuß überhaud.
Von Hollenbrey los vnoß ein Vorat des Klosterb
Dorfß hanßt geworß, Anno 1531. In d'zen
gräff überhaud ist des geßtold erhalten
wohlen bis auf bayß Sigmündy hinwß.
gräff überhaud losßt woh geho ein
christlicher man mit betor, vornidder und andrest
von Rom, und Iur St. Jacob von Compostell
in Hispania, in der stiftung des Kloster entst
fa, Abt 12. Mönch aller alter wohnen, nach
der last des 12. Apostol, und den loryß gehend
ordnet so ihnen eten erbt, herbor und
helfen; und die fest verabblinten d'zen
ost verordnen ihm unß sein bittlich begreben
sin, unß dem Kloster hießt Rom des Wilhelm
erben, Ian Iur des Jostß des Kloster wegen des
Kreuzes und kostbarer leben, so Mönch
darij fürbren, allenthalb geht heran und
vora. Des fest erbt woh geho Dorff hanß
berneß und gerundet wort, fett Dryſtide Lyfeißß
Iur bestem gräff überhaud: Nachdem des Kloster
reichtlich mit grüßen begabet und groß befry-
ingen loryß folangt fett: Selbst anß in die
Werken, was sin Mönch und Vollzog hißtērē lag
dennē lebend andher dem geßtand abba Dryſtide
woh gehobtigis, Den gliche frue gemäß ista die
gräffin: die dene dill kinder woben hat, anß den
vngeschätzte Dryſtide, beyß dem Kloster, bereit ein
Jell und besondres weßung, daranß hant

St. Agnesa Kloster warden, die durch gutes wohlb-
erwacht am Pfleg oder Paralyse; und was der Herr
Ihrem gemahlt, gantz überredet in sein Dasey ge-
zogen, der ein gnädiger Gott war aber, in dem sie. Jedes
Sind allein darüber verloren, und das ist seines
gute Freilickeit begreben war. Ewigkeit im Himmel
war ihm ewigsein gegeworden.

Unterhaupt ein Sohn überland folget dem Hause
in der Erziehung und erneut mit dem gemäst. Den
wurde er unaufgeachtet und gnaudig aufgezogen, wund
der Herr übernahm Hedwig ein fräulein von Sachsen,
so füllt mit mindesten armesleßung, affection, undt
frech der Herr diesem Kloster den Seinen Nutzen will.
der Vergangen gab nicht allein beschreibt beyreyt
undt füret; sondern begabet haben sich cordes, undt
dieweil undt so dem gestor verbürgert der
Mönchey standt in diesem Dreyen Kloster Norwegen
die Karlenshoffe der hofft in sturm abgegangt ham
befreit gantz Brabant. ist Wilhelmus von
Lippe, der den Seinen Mutter der S. aus seinem
Kloster den gestor ist undt beisetzt geben, undt
gatt der Herr befohlen, das Kloster wiederum zu
reformieren undt regieren, daß er Dreyen undt an-
dere drey Wilhelm für den gestor ist der Dreyaff-
hansch Elb abra nit ist. Undt verbürgert Dreyaff, nach
hansch der Historie undt seiner gründlicher
noch vorhanden, das faste ist.

Der auf Unterhaupt gernet großgnath an den
anderen Stadt Dreyen bzw. des größten Klosters
undt Dreyen Innenhof des selben Grundstücken
undt Gutshofen in seinem Landt undt verfügt

santmutter so keine habt haben hatt, mustt vor
disz monichs droschen will es yntere, labor
vngern horey der Landshut Dreyfus, hore
humbt, psonaliz der stadtzen zimmertal und
der branden. labitzen wund missis bringt.

Iheroyl aber graff Enzschard noch alther
oder kinder kinder hatt, hatt er dat Dreyfus
und graff horey vellenberg und stadt und es
befestung doberfelden, und die noch bey leben
mit dreyfus und den die unspylt und
dut lefft enig finge fidey, und die boy denim
heroyl und enzschard ffelis begravt word.

Den 5. Februar vñstlicx begabungen ist das Kloster
des monsch. vñspylung und rittern romon
gual und den dem gestorbetten Sigfrid, der waß
ein grüßer Zenspieler, von münigis ffelis
und forzgeachtet, undt in großem ansehen
bey allen Haubungen, also habt er an' ds
Kloster des vñstlicx geöffnet, gemahet undt
verordnet, also ds ihm in das kürz heine
marst freigesetzt werden, ob hieß sißsson
vnde bey den dingen ob 300 monsch. das
Kloster Instrumenta haben so will monsch
man undt schreib geschrieben. dab gab dem
städten ein grüß, anfang, undt zugleich da-
sach die gebauw genahmen.

Als er abt Sigfrid hat die Tole undt Plan vñspyl
vnd schreit darin graff oberhaupt der gestorben
Sigfrid, gemahet gewosset, : vñspyl sondern gänt
den da der den Sigfrid long iheroyl finom gauem
Kloster 187. Benedicet, Regel gestiftet, gebauet,

Andt beseyoyz leßoy; Ich wurd genandt. Ihr
 S. Agnesz hat mit der Gott vñz in miß fin-
 homy gehabt: so sindt velbott Klosterfrauoy
 an gressen un Jost allt gehalt worden, Andt den
 eines Maÿs. bey unsern Augen ungeschlossen
 und fayg gemacht, das ist sich möge droßlich
 Andt ist dieß Kloster anno 1542. in stadt-
 gunß des amoy Andt Inſtitz wortet. Dies
 Klosterfrauuen haben sich dem arbt Andt dem
 Convent Andt zwemoy. Innewoy: In denßtag
 vñlentz ein frobst unß ihm Kloster geben:
 oder dienigl entwirkt die erbt ihres großeng
 vaders seyn, den so anß die lebey fleißig er-
 lung gebey, oder aber die Klosterfrauoy, uß die
 vader huyß von gressen gescheret, Andt von
 erdt geworben, dieß Augen dom erbt twingen lasset
 hatt et gantz vñl gestan. Andt da n̄t Andt
 ihur boyd vñlhey gegeben, doemalß dieß
 jiz der hiz off von Losenz Andt unter bera-
 baret erbt ihur vñl sambizien stünzen un-
 nehmen brachten.

In dreyßig uber 80. Agnesz ist gestorben. bey naß
 dat fndt der Regierung bayß der hirn und der hirntas
 dreyßig uß Leben den 27. mit alten Crivilegi
 befürdiget und geholzt am 27. Jahr Christi 1590.
 ewig dor geblieb.

So furt und dier erbt Sigismund gebawoy unser
 grawe Jel Jne Wagenfanz, dor hem ybren
 die traz folgend Gott ein erbet. Benedicte Go-
 den und demnach vermitz halber Jne einer
 erobstoy wahr: Andt 187. Tiden Jel Jne

graußgermanisch unnd dem scheldt, so aus am
probsteij Andt frawy Kloster d. Benedicti Or-
denb gewest. Von der yngern hant Andt simeon
gelegenheit wügt andt zweo vorste geblieb.
disse wüdt digt mit kreuzspur dachbey, all se bry
16. Jahrhundt gewest. In drem etage von den
monchij from andt erbt gewist, findt mit
bratmij gerhardus Andt simeon gebhardt bischoff
von loßburg am traun, ob yu est bestätigte
dieser wüdt almeidler deputat mit volbst, sond
stowb drogheit, killewelt ab lebensart, die b.
se non ob yu est yu albe yngestet aulb
wüdt da müss mit vergor brinissen
an godellihs frindheit wüdt, droton an-
deystos: allwo mit aubor almeid lebensart
die g. von gebhardt fin italiän, Andt Rom.
Kreuzung denkbar Jungs gehet wüdt bericht
wüdt, Andt des halb in handlung künftig ge-
wüdt, in wey se diso yltert wüdt in dene jnokelash
gewüdt wüdt, cum officio monach mit ihm
Andt joyde om mit yhn iherusalem: all hab fröhlich
landt diso Jost mit Ego ist dach fest og wüdt
feind alon lottungen Andt bullion ringenomen
wüdt: Andt wüdt domat h. v. bischoff Jno Pe-
sarea: ausbeyt dem bryg Thabor Andt wüdt
fr. om fröhlich gehabt; in simeon abwesey wüdt
diso simeon fröhlich erbt gewist findt mit monach
Hugo anno 1099. regis derber ait heng;
Andt diweyl die monach gebringt, glosig all
die pheaff ogn einheitlic her almeid gewist andt om
dieser wüdt simeon willon; all baldt nun dor

Dromg. Bischoff solte Anordnung hernehmen,
gebot so der Monch, das der abt vlg. der Jung
seine abt Andere ihres platz gewölf.

Ortsordneth ihm 24.7. gestellt und Klosterheret.
der obbo erheblich von Altenpinge dor
soion ihself; dor wab dor lustig für möglich
sich geben gott, das abt gesetz vorbeireten
welt, dass es sich dor noch gestellt, König
und französisch, und deuert bestätigt
wurde; dor fult ih geprävitt Monch, dor sam
gehalb nicht mit großer großthülfheit, in
angemäßigter Gestalt, und als ding wider an dor
Innung bracht, und die gebey am Kloster und
der dor gemacht und gepassirt. so wurd
gevort anno 1502. und der abt dor fin
bersten loyt, i. hiftenfegen; gruß erheblich
von Altenpinge so fin gebosone gruß dor
Kloster gebey gezeigt, dor fult dem Kloster gegeben
funck, und durchhat ihm großer grynd dor heft
hunß der Reg' hienß ufer; wie man sagt, hand
dem ga mit diesem Kloster geangefangen gemelb-
wilt und gefesthet ihm den Ingefangen
Dorodon. Mit der ziffer und den dorodis dor illon
die fu dem Kloster mit bewilligung seines
kindes, und Kloster Männer i. in a fein John
get; er noß mit bestätigung des ruybarts,
der Kloster dor vermit, mit einer freiwillig
über gab, sonder wut an sich selbst um Monch
in diesem und park darin.

so schaffon sonst amb die jenseit gemaßlich und
gewalt hieß in drittel land, den wegen

der Vorstiftschaft und hirige zwijf baissen
zunach dem 4. h. undt dem 8. vij. vij. off, das
dass Dominiq[ui]s besuchte confort, undt niemande
ohn angeforstt bliebe, da hatt die herren Pfarrer
undt gegeht dem Schaffhausen anzgaußtill
überquell undt fandt felicit, ob das selbige heilig
hingerichtet, undt bestrafet worden, das hundab
Pfosten seiter in grossen unffgang.

Die Berlning aber nachmonach verbey den Jefu
gaff noch dor die in dem Kloster ulerholiglon
bischf undt Instrumenta gefandt befindet sich
uelo:

anff Albrecht von Klingenbergh der 4. d. abt
folget Conrad von Klingenbergh der lebt anno
1154.

Anno 1167. conradus lebt frise mit humy Ober-
haupt.

anff ditz folgt Albrecht der ander der Name
erwähnt wirdt A. 1179. in Quib[us] Alex-
ander der 3. d. Privilegio dem Kloster geben.

Hugo der ander der Name lebt A. 1192.

Albrecht Conrad der ander lebt ap. 1209.

anff ditz folgt mir mit humy Oberhaupt
der lebt Ap. 1231.

Hugo der dritte der Name erobert zur griffen-
hauß wove erbt Ap. 1256. und 1259.

Conrad der dritte der Name Oberhaupt regiert
die abtig Ap. 1260. und 1284.

anff ditz folgt Gallus von Memmingen der
regiert ap. 1284. und 1295.

Conrad der vierte der Name Oberhaupt regiert
lebt anno 1300.

D'Pfarr folgt Conradus b. fr. von Werdenberg
bis der regiert ab. 1319. Und 1321. d'is
abt wurd fastnach abt Dignitatis Premonstratens
der monasterie genutzt han, wieherneb
folgt.

Hans im Henn wurd abt ab. 1323. Dis abt
wund die stadt furtz will ystumb und yghenob
mit ein andern fr. pater ab. 1332. Alsfam
in der abbey wurd folget Jacob Zorn von
Biringen pater ab. 1353.

D'Pfarr folgt Hans de Lando genannt Loff-
linger pater.
Nach dem mit huching Jacob de Landen.
Lofflinger oder Loppa genannt abt pater
Inno 1361. fr. regiert nit heng und folget
im harsch Walther von Eglingen, der abt ab
abt ab. 1394.

Lofflinger de Lando von Eglingen wurd abt
ab. 1396. und nachdem fr. die abbey in die
~~abtei~~ 29 jahr un' Jrs der Jesu ab 80 -
jahrer Concilium, gewynt pater fr.
am 5.4. Aprilis. 1425. Andter disem abt
wurde der pater gropp saft auf der ^{ultz} abbey
von bischoff Otten von Losenburg gebawen.

D'Pfarr abt folgt Hans Erfinger der regiert
bis. 1443.

In dreyt stadt wurd erwohlte Lofflinger der
fr. Albrecht und d'Pfarr folgt obngefahr
ab. 1466. abt Conrad von Hohenlohe
dies marct genemmen stadt und will d'is noch
gewaehnbar wortig han die stadt pferen an.

zur Zeit und fett fher gneßt huyßelich
feyndt in Cnßoy.

Unter ihm folgt finair Orlitzenhauer erweit
by Berl. 1500. In wch dem genen Convent
gewolt Michel gegenwoß von Lostenß
dieweit Michel wch der Chorale mit Romf.
glanz, den diuoyl der Simlis gelobt, wch
da fin libhaber des Ewigig Evangeliums, du-
heß der Monch standt, ybrangab das Kloster der
Obigkeit, den man im Christica refor-
mation unbesetzen, bewybet sich, undt hat
velo auf der alten abbey auf somayn
verendt undt libeling bis 1552. Da
wch da Ewigig undt am vroß glanz ab
der 25. Januari, ist aus dß Kloster undt ab-
gegangen, den er nicht gewollt, undt mit
seinen Klören, Künigen undt unschentlichen
erwischung zowoy, den diuoyl ob von
grauß überfuert den schiffen mit nñn. dem
gewolt undt seines Brust, sonder dem wider
Apostel Petri ob allein mittel ybrachte undt
andt wodt wodt wodt wodt sich die yarbt dß
Kloster yestrylich wagonom.

In dem inn dß Kloster genant undt eröffnung
hat sich auf die nutz lumb dß Kloster gewohnt
undt gewonom. dß darauf eröffnung
gleichwohl ein obeyz un einem crizbeam
dß sib Kloster überwachet, gutt, da es lumb ist
die urtheil von der befestigung der stadt und
pandt, fett undt unvngleich da sind den

Dreyfaltigkeit und selben auch geben.
 Der war aber und der Dreyfaltigkeit vorzim
 offnor plachten gewest, hat der abt allein
 gewollt das ghebet gehabt, den fahnen also den
 gruffy fleischend zubrachte worden.
 Der ist althirprecht, so ein freiherr der
 armbt und lebt eiron gewest, wied am
 der sonderl und Rittergatt, so alle Repr
 haft gewest, heylige, die v. Brandenburg
 gewolltet hinfors frambris amtsstall ein
 fü sich selbst oder der stadt halber, solang
 bis es gantz abgegangen, das geschehe d. i. 1513.
 Und darumb hanbent sich die Dreyfaltigkeit
 von Brandenburg. Es wahe uns Dreyf
 altigkeit nach der stiftung des Klosters bald
 in figura seines, den Doctor wahe denklich
 des seines Conspicuus im Forum ob bischon
 lilia oder doctor gehaußet, aber die doctor
 het bald die anderer überwuchert, und ist
 das fast somit das der seines dno 12. Johannis
 i. dan albo die seines dno Johannis, so
 der abt lebt gewest, das seines beisingen
 und das seines gehabt, Am dore don't aber habt
 sich großer plan erhabt, droffen abt und
 bischof, darin erloren, d. i. Rom. Bayron
 der Bischof yndige handlung dno
 gezeigt werden habend.
 Der mit sich sich dno stand erhabt, bischof im
 kirch auf worden ist, die stadt hat sich

dem wir wort gehabt, wonach du dich bent
Angestellt und wort Brugomistoren wert.
Undt Janck so Hoen angefang genomy anno
1433. Den in diesem Jahr wort auf 87.
Mitteltag von den gentzen gemeindt standt
Brugomistoren in der gemaettsbrae bischof, zum
fester Brugomistoren ewiglich hoc Doct von
Nurenberg dritter, undt yber wort tag her-
rath ewiglich in jede Janck 1433. Hebe den
hogen od vollkunstlichen einleitend sindt.
Hoen Janck breitete

Lanckholt	von Linckhi.
Kunz	Matzki von Kunderstein
Dorfmeister	Olli Hosen.
Auerbaw	guter yager.
Worber	Lans Brantzel.
Frumerus	Cuoni Belvinger.
Fruler	Cuoni Dachwitz von.
Witzger	Zom Lintz.
Lieben	Lans Liebbarts.
Fissow	Lans folz hoc.
Bonblintz	Lans Oning genant Finteler.
Wodin & Gattin	die vollkunstliche gesetz-
	haft & ruffhoren.
Die Juel	aber den Brugomistoren nach dem
	Jungck befindt sich alle
	festlich von den hoch oder vollkunstlichen
	im hoc Brugomistoren gewollt
	worden.

Obmann der St. H. von Grünberg

St. Conrad von Steinbach.

St. Hans Freibuldt.

St. Ulrich Trüllwag.

St. Hans von Ochtersheim.

St. Conrad Schouren.

St. Hans von Wertheim.

St. Hans von Wertheim.

St. Ulrich von Ochtersheim genannt Rings.

Von der Hanßelthäusern.

Hans Linzli.

Hans Holow.

Adam Leon.

Hans Larter.

Ulrich von Weiß.

Hans Schaldborn.

Ulrich Leon de ersten Vicariat.

Conrad von Ochtersheim.

Conrad Larter.

Hans Ingler.

Hans v. Ochtersheim.

Hans Jacob Ingler.

Hans Jacob Ingler gen. Offelt.

Ulrich fischer Hohen.

Ludwig Brüggen.

Ulrich Fischer Hohen.

St. Conrad Brüggen.

Ulrich Hohen.

St. Kaspar.

Von den Dfne mafsoen.
Jop cleyler.

Zur hainisch Pfawet beyler regten
Dotor.

Von der Dfni daben

Alexander zeijen gl. fumß zoyen.
Und John Lubundt gl. Alexander zoyen
seindt Leyda viss gl. fumß Saltenbundt
in dese Enoren -
myste gewest der - gl. Alexander heller.
an im ambt

gl. Maßis Schatz.

Von den besten Haben.

gl. Conrad Mayen vld.

gl. fumß Conrad Mayen beyler
nigten doctor.

Von den Kreblintz Haben

gl. fumß Klemens Oring genant.

Von den Kilden od hinen.

gl. groog Onkel.

gl. fumß Ludwig Daler.

gl. Euston Luy.

Von den Osterbergs Innen.

gl. fumß Dalmat.

Onnen Innen.

gl. fumß Berndt fosen.
Es hat auf die sech Dutzend fumß in
der grotte, und viele Enoren fumß, mehr

Hryll der urbitz sonderlich dem Schwerbach
und Kleinbau wogen: ein wundervoller den
patt ist vostre bau mit voll pfing steyngend
bonig von steinwechzgeweig das mächtig
platz und quass vell vobislich gebroet, den -
yler ist mit mehr zu seß hab.

Anno 1330. hatz haysse Ludwig d x. f. franz
von Österreich die stadt Gaffanen Königlich
vermeynd und borgt sie den vendl und das
gelt da es im bericht seines heitzen feldvogt
gemeint habt sollt, und aber nit vaur, da
dasselb morst, das an nos den adra dis. 4. feldv.
vermeynd habt, damit die stadt Gaffanen
dam zwischen die franz von Österreich kommen
dort mit schwab doobt gelt davon foyßtig,
und gnechtig witzung von disse franz
habt sich die bauern veyl und vostre gehabt,
der leib und signet offensichtl der geistliche
so habt sich die franz von Österreich vermeidt
hat das vora und sagt: also vorendt
der geistliche in der franz bauft, so vorendt
und regende keiner dem pfalzgriff und rats
der wahl in latini genannter Advocatus.
Der erste doct ist gewes, vor sin wile von Venedig
dieser auf den folget reichsamb sin doct
gleich hummel und paumel der rath an sich am
ritter Af. 1406. am 20. Aprilis übergab
so vameidt doct mit der willigung des
rath und bauern franz folger von der pfalz
und er ist der letzte Land doct in Gaffanen

gewes, und des d'sen Landtloegh ein ang den
Jhng wuchs das regiment der part besetzet
dass vrom Oftalbisch, der ulmey der erbt geb,
undt Guelph von den Ritterzafft, die wyl aber
dieserart d'ads bürgerzafft nit ulmey den
Roffe wolt, undt sich innen da d'nsch undt
wider willt. Gut beyde zwethen, aufgebundt:
dass die sech f'm fratzig von Oftalbisch den
ündt sambliß regiment besty f'm Jurchomy
undt hoffet d' Pfalzbriss, samb siner loegh blib,
solnturke in dem kleinen aufz. Ab. undt in
dem grofs. Ab. gesohne, den jahrhunder tell
sonder Ritterzafft, undt gell von der gericht
sein sollt. d' grofs. Ab. 14.11. da waht loge
fndet, undt aendt Oftalbisch uberthou,
da gegen bürgermeister undt Innaff meister
an d'gericht gesandt, von f'ron da obster -
mellewoord.

Amb 13. Jhfo 1330. d'ot od nach was d' grofs.
bunp im d'nen dem erbt ulmey undt der
part ringrofs d'nsch undt Guelph zu st
die part fring der erbt, da gegen waht die part
in erbt undt bahn erbent, da uns' man'ff
aber da erbt d'nsch eine Rettung an'f' siner
figing besty willens los. anno 1335.
wurft von großer wilbewillt Guelph emperdel
undt bürgerzafft alon weg Guelph zu d'lt -
fließ den Tschelblandt nech langem hoc
Gudolph sonder brennlog loegt an'f' kitzbaug.

mit sumb andern frangm̄ personen daſt.

Anno 1342. habt boydt first pfaff hansen
und jnig heig mit ein andern gehabt, der
verhast nit lang, conwendt abuldung die erich
first befürlichet und vereinigt, lernet sif.
1345. habt pfaff hansen und auf den seut
pfaff hansen ein bindniss gemacht mit der
first jnig um ḡt brug auf obis dach lang,
und diſe bindniss wurd im fest geſte lernet
und mocht jnig verantwolt.

Anno dñi 1350. ist es Kloster Jnig obis
hansen mit großem gruß und der besten eueren-
tiere verbonnen.

In diſem dach sindt di eon pfaff hansen und jnig
vatt handlich und heig marct eon, von jnig
jnig hilft fā drayen pfaff hansen und jnig
obis pfaff hansen vinnung, dograue dach heig
unſchit mit reibt die firste von obis
1: dann di pfaff hansen vellig reibt son-
dern alrin reibt den gruß von obis pfaff hansen
sich, als pfaffen dialon obis pfaff hansen
unnoemandt und das heig reibt jnig obis
lendendt, müssst fā die pfaff hansen obis jnig
bündt fathalten.

Und gleich in dy mer folgenden 1351. Jahr müss
di mit fest og aboßey von obis pfaff hansen die
first jnig diſon und diſelb mit alle undern
first und pfaffen belügen.

Anno 1370. Jogg die von pfaff hansen und obis
pfaff müss jnig roß und pfaffen vallt

Und dor fanden die leute frötingen, und
wab der preßt hub ich nit finden hörn. In welch
tag neßt folgendt gespohet all dno a.v.

Lansß v. Luni die fane
Lansß der bire von long
der vogelzog mit 4.
zettel gretten.
Conrad von lucy gitter.

Lansß Heinrich der pfaffen
bernard von ball
Ewer v. liffen abm brad
rigg im lhan mit fin
gegndt frage
Dindga im lhan wort
gronut bleibt aber heim
Jacob boni.
der althessen.
Lansß hein
der franz
zum Engel.

Lansß Heinrich der
bernard am pfaffen
Liwit von münden
Fing sunder
zebniß boni.

Lansß Heinrich der
heinrich der pfaffen
heinrich von brennenberg
der franzbrag
heinrich heil
der kreuzberger.
der franz sunder.
heinrich von long, genant
Ewan
der heinrich heil.
rigg ist et der kleinsbrunnen
Ali Althesslein
gotz gabron
der franz sunde.

Die 34. Verzügen 34.

Oben steht der 34. Verzügen sindt 70 dne freß
an' vier hundt verroßt ab. d. 1372. d. 6. h. may
ist der dritte tag der hundt dreyfach hundt gebr. ja
meilich stricken, da diesem frays verboten ist
stricken ob 70. verroßt mit großt gret. die
verroßt ist der hundt hundt verroßt hat dreyfach
der hundt verroßt ist der hundt, land salz grütt

zroucht, miellen ihren heroyg, und mit die griff
full an ein sumblis abgung han ih die knyf
gelt vnt' nemt, Andt fallshon, an knyphof si
hadt ihre Formbarf af. 1386. In vndt aler
Drauffhanspon erfflagon.

A. Wilhelm Dognethoff

von Brundenbroy.

Wilhelm von den
Hausen

Hans in Almstet

Hans in Boenig.

Hans in Ley.

Hans in Bonn

Hans Hynge

Hans in Hanau

Hans in Milte.

Die Maids von Bonn.

Hoyf hantz.

Hyon von Bonn.

Gebhardt von Brundenbroy

Gothard von Brundenbroy

Hoyffers zfininger

In vlt Bonndor

Gebhardt von vffler

In segrowen

Lindar vfflagon.

Hansermann.

Emm Bonn.

Hans in Lentschendorf.

B. 23.

Christ minde ophaden vndt die gelitten
haben ihre Nachfolge, im landt vglanb af. 1388
In vndt ander vndt vllig lant, ihre Namen
ist mit finde, erfflagon sind worden.

A. 23
Hans Hynge } bey Vrckelde vndt schritten
Hans Muldner } bey Jonc Wenceslaus Krems
König af. 1342. fett der Edel Andt Ritter
Hans Landt Dröppenbach von Zschönig im
Prinzen Pfaffhausen gehabt. In disem könig
So vñ aler Zweifel auf Hans vroher gehabt.

wordt. Vindt gewiß 8. fürtzg. 22. quaffz
10. fürg' horen: 27. ditter undt 177. nomedel.
Lanuz bez' dert 8. tage zusti dert. huyßor
af. 1401. vondy bez' 30. ditter erlitt, undt
manb geschen zw' fürg' huren' be' verboendt
di warden großogen, is die sonn' drayßt undt
da mit ein sterben solten ergrößt haben.

anno 1405. joy pfaffhuren' mit pfalzvist
von pfaffen ist in den 83. galos horig und die
ly von galos undt liet abromast pfad in den
plast, an den galos horig, bez' der letz' zwischen
83. galos undt erben gelogen die vondy von
pfaffhuren' verhlogen.

Wundolys von brandstet.

Ruox im dñon zw' fürg' huren' und
finnis von grossberg.

finnis immenher

reidi pfaffhuren'

finis dott pfaffhuren'

langz rübel.

Jacob hanßmann geborn.

Wintzschler leb am dñon broest
huln' tel des ostengler

langz minnungsler des broest broest

Wintzschler des pfaffhuren'.

Ein' wenzelz des pfaffhuren'

der pfaffen von pfaffhuren' leb von furl-
witz broest.

Or. N. schellinger leb von grossberg broest

langz pfaffhuren' aufs ybel dorwundt undt
huln' gestorben.

D. 18.

anno 1412. wuf habe ich zeitig rathaus
 erbaun und ging der fest grossbruch darin
 ob 14. Oktobe
 bey dem Concilium des Pessanis gehalten
 14. Okt. ist zubt Joannes der 22. auf 80 -
 jahr dies ist bestoet fridrich von
 Oppenish ghehoet, und von Gaffhausen
 entnommen, fidele der dene, von Landshut
 und von Bamberg in Oppenish geraufen
 der nacht best huyssen die minde berichtet
 bey fridrich von Oppenish die stadt
 von und und seit eingetomt, in Oppenish
 lagern und segnen die wafe und die heilige
 stadt Gaffhausen. In der hochzeit konig
 wilem von sunt oppenish und ernden
 hoffstet hande verlieget, und sechzehn ernd
 erobert, am 25. gaby die angev dem huyssen
 in grosser summe gelte, hab se dir uns sag.
 Daest es freyst, hinfir zu thil by dem
 reich furstlichen, und ^{die} mite ihon gewindet
 werden. Solches beffur, als di, statt ist 85.
 Jahr dem wir sind gegen Stadt viele hoffstet
 diest gesunden waef.

Beyssen die minde wuf formell vor stadt yinstig
 und genoegt und ist doct' merl alderwies,
 in gemalde 1415, ^{ob} und 1418 daft, so fift
 die fust segen ^{ob} von dem reich wolt gehalten
 und dem huyssen hab gewest, fiammlig den
 huyssen sondring der stadt Gaffhausen seien
 fift der huyssen: auf den fift sonne Christheit
 selbse will gehalten: in grosser huyssen gewisen

gutt, vobunz die datt mit sumb dem ebb
dem reich gatt geben müsse, gab si mittell
denn doriss. also ebb abo müsse das
geben 4. zoodt andt 32. fresskrost den
andten halben abo der kammer gevißt den
pfeißt gab se daßlich 6. fl. Andt bewegolt
vnd die angrißte grünz 300 fl. die pfeißt abo
gab daßlich 7. zoodt andt 4. 5. fresskrost
dem den dader hältinge des kammer gevißt den
pfeißt gab dir 4. 5. fl. Andt bewegolt vnd die
angrißte grünz 225. fl.

Anno 1418 han gabst du Martin den pfeißt
die urmen in der pfennigst wesen gehn dohaff
hans von lez im Concilio Iur postum bren
gabt zwölfte soodten. Andt auf alle gaf
daheris empfungen mit alle o hysligthomb an
des ganzen vorspeßt, andt von allen empfungen
huerben so 14. daßlich geweson, den denry
in dene in den hantli an d' stadt gaff ein
genen denry in der handt undt auff mit hys
hembden yber die blide ungethan, andt
albo denry men ihm fad gegen den pfeißt
dass ~~fad~~ gegen an, die gabt blide ybraust
ulfit am Kloster, andt denry moondaigbißt
badg den.

Anno 1424: der sinibusch ist die denry datt
den, d' pfeißt hanßoy andt 8. valer umbullen
by mangel willen in zelch förmig. In ant
dass play, denlich drüblow, vngestrafenigheit
plazat, vndendl 1: fl. 6. fl. fes om galde
andt der vngestrafenig 13. fl. vffemming

für ein galley gesetzon).

Anno 1428. Vnserer gott gesetzet
vnd gross vnd moch, dromberg gesetzet,
vnd Duffingen vnd andere stadt.

Anno 1429. erzeigt in großer feier
dne Duffingen am 8t. iunij vnd ande-
r. ala do mitre wort.

Anno 1447. stabe der großer gott genant
der großer gott von Duffingen: den 30. iug
july unterm großt im ostern, vnd fängt
viele vnd der festo beyon dat hoch in die
82. jahr: den Anno 1529 wird es in der
reformation wiederum hinweg thun vnd
gesetzet.

da so den manche gesetz vone m. haben geby:
vnd also di menige vllt mose, gantz den
so in seines festo drey dreytage langt ist.
den dieses kynigre gott so in 22. jahr hny
geword, ist ein drennibet bild gewest dno
dem man nach Rom. da fridniß geborn
von gottes gruerdet, vnd für ein geden-
kibet bild gesetzen hat.

Der obgemelde von hysse dymund geze-
wes gott ist die dritte duffingen von
dib by bern vnd die drey hysse feindheit
d. i. der sin geborene first von österreich
vnd deshalb sinem dremmy mit dabillig ge-
meint war, der bewilligt hatzey dymund
von österreich, vndt andey sonig statzen
die dritte duffingen wiederum vom heil
gott guss österreich sin jahre vnd das

geschicht der marta gräfin von österreich
der er und mit er und frey herren von nügen
deng anno domini 1454. ist obeschafft,
die stadt reichenbach dem hanz österreichs zu-
fertiget und zugehörig, die brüder von
freudenberg bey solcher bewilligung ihm die mit
gezwecket, mit gewalde zu reichenbach,
begaben sich aus fremden landen den
herren gott gedienst das mit hantzen dorfs-
haltung ihres stadt freyheit welche dorfs-
haltung und urteil der brüder von reichenbach
adel mit allenthalb unnoth wolleit, sonder
dass eschel er stadt fü gilden, die auf die
oder unwohl personen solten. davon abein
die brüder und beffreit, so was vor dem adel
sin willen: anderer weilen al. bilgering von
hauelbach dicker sin befreit obeschafft
die freyheit der dorfs, das yungenen jaßen
sonder del obeschafft hantzen held von dem dorf
nur al yaho regnendig, woltet obg lab und him
unwohl unft die brüder der stadt folget
dann lige unfehrenungen beffreit, undt
dass der adel dorf der stadt gehabt unft des fags,
undt dor unwohl wort, fag bringt dor
gewiff est er ydly gedenk muss zog fahrt
über rosen hin, undt muß ein bindnab
mit ihm: so die obeschafft im jymonath obay-
muth 1454. der lob.

Vel di er yd genneth ybri di bawg y fensim-

nitoy, lantet men in der stadt mit reyglööly
dag me hirr ey Edel reynden, die weyl feuer
unff der frage du foloy, ~~der~~ dor der ritter
der sydler noß vor zbor die klein brenny vondt
meist, und hainrich von randfels que dem
Edel undt Ritter gafft, geyt dat hin, undt
hoffwest ey von Dufft hanß in die Pfeile. hab
ich foyt nit gesagt, das sollt ey boy nit vber-
hennig, aber do minn' ich dor mi ybel fütyld
boy dem urdel, undt aufer in fyss, geßom-
est, undt gefünglich hinab, bis geyn estalde-
landt geßt.

*L*eipzg hatt gl. bilyoy von Leibloß ritter
undt fridt og Sigimund von Osterreich Count-
mann hanß, undt Konrad von Hanßberg
von Dufft hanß bryoy vor dem heyl. Hoff-
weyß dor Rottweyl alon ainc des Dufft
Landt in urft undt yern fulungs, best
urz webald Anno 1468 unff die pfeile Dufft
hanß angewiff, das ihoy bryoy moister
hanß von daud yofungen, undt almb groß
gutte yewencionist. In Vontberg di vreydt-
gen off einer Jus satz in die stadt leyly, undt
Jogoy fra estalde landt, die von Dufft hanß
dag, die heyl nufamly unff der stadt stadt
in die burc ihoy sindt hatt mit ihoy ha-
mitzoy im Maiß konvoi dhal ungl in den füelen
wifoy sic boundt party enl, undt ey dikt von
87. Clasi almb 3000 fl. betreffend die ge-
fangen hatt gl. bryoy moister am stadt
ist ihm in das alle wile oeyango, so wolt

Einander fingen in der Regenwintern, in der
mit C. pfeilich Dittfeld mit Anna Kämmerer von
Bissig, samb seiner Dienst, firs Dachenbae
und hundt grossen Zuck, den Statt Duffenbach
überreichten, undt noch eines, den mit gewinn-
sel wendt. als nun der Baugemeister von
dogen der gefahrlidh längt des selben Ditt mit
sonder gebrum, ^{wund} mit dem unffatz bilyooy
von Guellofft vorstandt, spricht er einem
von seinen Freiern roßsig Dolch gespukt, den
roßsig mit ihm spricht, undt alle für
demend pfingt handt hertz zu widerthue
Dritt samblieb der Baugemeister verf, den
ritz mit seinem Dienst undt gedenkt Gotts
undt alle fur nach zehn fingen hörte, über-
fall den bilyooy von Guellofft mit s. Non
der Haupth finde, so da von den Beizingen,
in die zemone stossen geht fangt er herren
Baugemeister, erbot ihn mit hinweg, hielt
ihn rung undt hertz, da er sich der Baugem-
eister hofflich fohlebt, mit Klammelung,
wo er nicht dienen undt gefahrdt mit dem ihm
roßsig, sonder dreyzig, wie sic voll, undt
höchst gern, bey ihm Arafurt weseind,
undt so wolte er sich mit Gottel hilf undt
seiner gefahrdt samblig & roßsig woll
entsetzt haben, aber die anderen entsetzlich
sich also, der wir sic von der hauptmann
roßsig um folgt bei der Landeshaupth ehn-

drosseln): den Dir Ihsu Christo ihre wahr
 genost: angekündt werden, habt Ihr und ich
 mit dem meint, den Ihr gewollt seid für alle
 Menschen nicht geöffnet, der Alme ist der Gott
 füreß, so aller recht darüber gewest, auch
 füreß Ihr gefühlt, aber ich Dir mit der Gott kann
 sehr man nicht nützen Ihnen kein Geiß wollen Ihnen
 sond' and' Sie selbst mit mehr Freuden verlassen
 wollen, habt und andre mit dem meint, den
 Sie. Ons gegenmeister kommt Ihnen auf dem
 freien markt, coolt Ons gegenmeister und der Gott
 der ersten gefangenheit entzweilich folo
 dijet werden Marß für 1800. R. Ranzion
 gelt geben, die wunderl. Ihm graue in dem
 Antrag Juyl best. og Digmund von Österreich
 und der vryd. gr. Mon der best. von
 Alme erfüllt. Anno Domini 1449. und
 der Alme best. die von Druffelburg der
 1. v. Druffelburg balm vor Schinaw über uns
 einen brief zum empfingebeyen, der Druffelburg
 best. mir fijng udel gehabt, genant die von
 balm, ob balm sindt bryg der Druffelburg
 gewest, und viele erbege dorby, z. B. Maria vor
 balm der best. die gesetzet wurde Anno 1387.
 in St. Johans, z. B. undt Raylon St. Nicolaus
 altenb. selbige zu Hofburg der Druffelburg
 der balm wird ein Stein fürstlich best. und
 undt der gr. genistb. frölichkeit gewest seyn.
 Derz. alle, Alme standt. von noch ein selbige
 Druffelburg Sint amel ob der Druffelburg

mit Jar' gehort. In graff von habsburg dem
Landsberg der leste ist gesetzet wos hat,
Andt herre alla, wa so Jar' de hinen er-
grub, so verliess in einig dorste des habsburg
von habsburg die wulf vnu meist gauß
Rudolph von ditz dem jungen A. 1440:
Vnu andt nur wulf sic ein wittwoch andt
wosat mit swyz döfz Rudolph andt er-
reich graff von ditz er ist der habsburg
vnu balm, den lieben lebend gliche erzengel
von gruß gress andt andt der milde
andt brunib sic in dem wald, dober genant
der arbolshornbach, fridrich vnu adt gruß
gress jnou wulf erwartet, wistig undt in
nurk des pfloss balm, furz dasin mit allen
die dienst andt vnu ber sondt vnu die gruß
samst dfr, swyz jnou döfz gefängnis
genom, andt des pfloss balm in gründt vnu
baadt, die wittwoch wulf mit dfr döfz
vnu baadt gelassen, die vorblage sic den ge-
fängnis andt jnaförung des pfloss bei
heylse fridrich dem s. t. also hoc, ds den
heylse fridrich die von gruß gress in
erst andt buch doeknadel, undt duhn nödet
ds si sich mit den graff erlangt undt jn
mit grosser ^{me}nummer gelobt geb, manch, doer
wulf fridrich hertzen berlingt, ds die
heylse balm gneid no nimma mose, ob dem fah-
ris soll gebung wendt.

Herz Ambull griff Rudolph mit den Jontz
 anwesend, und das Dz Koss Culm widerstand
 vniuersitatis Garbawen mit grosser hofft Garbawen
 das fundament Garbawen, und die beiden Gar-
 meist, die hofft die von Dz Koss Garbawen, das
 die fruyne, die woyl den bauw nochtandet der
 fader gewest, alle feuerbaren auf den faden
 angeschafft wolt, gewest, die der bauw auf
 hofft des Herren zugel, d' wohlt gill gefüllt
 davon ist, und das Schafft anfang mit groingstan
 d' fach, das die von Dz Koss Garbawen ist da
 er aylgenosth droben sind.

In dienst ffriby is datum A. 1449. So die
 hat Ulm an die pust Dz Koss Garbawen geschen
 kennd gemahlet, Dz Koss Garbawen habe ihnen
 In rengath wie ft ihm mit culm und Schin-
 novi gleichlich und wohlt regung wesen, und
 daranff denz von Ulm Ueinnung gewest, bren
 sollt culm Dz Koss Garbawen, und die woyl Schinovis
 denz von Dz Koss Garbawen gezeiligt und ge-
 pfwoeg begafoty die von Ulm in ffry und
 andern fynft fritter haftig haverden aber
 nit genambet. In rengath mit wab frit ein
 geding fitt ffry gezewoeg. Dz Koss Garbawen
 gemahle pust Dz Koss Garbawen den pust Ulm
 in obgemahlem Jahr, die habey in ffloss Culm
 schafft etollen d' fach gefunden, die mit ffry
 fach genant waren, daranff antwoortet

Allm, Sin awoxy d' so b'ngrot und m'ch' formid
Sin b'ngrot d' so h'ltz d' so w'ldz d' so h'ltz b'z
en p'le d' so m'ch' formid Wilhelm Lew' d'r
holz.

Iab glücklich auf dem Frieden ist in
diesem Hause Berlin gefangen.

so hat sich die Reute Sagerffurth in den Bann zu
dieser Kneipe wohl gehalten, und das er nicht auch
bald genossen kann ist gestorben am 24. 5.
Jahre ist der Kneipe Regat dem gemeinen Mann
wieder in die Fassstüge angetreten und wurde von
seiner Frau verabschiedet Großvater.

Anno 1459. Rebeneß deuffens warin
mit Jost, Leon, Lucron, Zwitz, Ing und
Johann 25. jahre lang.

Ag. 1477. geworffet ein Feigebahrer offin
in Gaffenburg einem Bürger som etlich im heller
gesetz machet den enten grose, von Hannover
eylt und geist.

Ag. 1478 kontyngt also Ferend ging om dritt
dag, dethi vinter bey Gefestgang, denein
dennschf 13. monsch.

(Anf. 1479.) Verbrund sich der geöffnete Kasten
durch die Löcher mit den verschwundenen aufgelößt. Er ist
ganz verloren.

Anf. 1480. Wahr der Degen so gross, da man
den Degenkampf auf den Bogen zu den Waffen mit
der Handt fassen müssst, da den dritten Haußkampf
der Bogen auf dem Degen die drei Degenkämpfer

gutholt sich lang Andt dort Sichtbarkeit.

Anno 1499. In dem Pfaffen beiß zwifly erreydt
gnoth Andt dor bündt der Pfaffen ab an ein andt
Reminiscere der Pfaffen, die pfaffen da er-
sich geybtagt Dolch von in drey bringt
die pate Pfaffen, die will hoffend Andt arbeit
geleit, Andt das drey bringt der Pfaffen
mit wenig an schub Andt geyt obelt in obige-
molden das dor er ist der Pfaffen,
bis 80. hundert fürs Angen in geyau roben bring
wurk den andten Pfaffen ihm ein Pfaffen
drey Andten Pfaffen geyt gewaltig Reiter und
Pfeuer, über die Pfaffen sich manlich
son ihm Andt bauet dor er anb naß Pfaffen
faren, in obgemolden das dor über fielen
die Pfaffen im geyau in geyau und fall dor-
samblat dor losch hanig in geyau, die han-
ig stellor sich manlich dor gegen wehr, Andt
wurk der Pfaffen ihm ein wendt aber über
meint von dor frindz, losch dor Andt dor
wurk ange Zindt, Andt die wendt dor
der dor gestoagt, dor losch, der Pfaffen
stotz geist zemonie farr Pfaffen
Andt ihm knaggen dor in ihm dor ergien.

Anno 1501. Wurde Pfaffen montag nach
Jacobi 23 Jesolos ords loß, zemonie er get ge-
nossen.

Anno 1520. Comte der Pfaffen in Pfaffen
Zelaw sin auf Dienstag dor Bertholomi.

anno 1524. Marsten Engelemonster und
Habß der stadt Schaffhausen ein ynter ordinari
vor men gemaet in Herr und Landt die armen
leute verfangen sol.

In obemelb. Jahr wahr in yuensamor fage
der Pfarrer Hans der Geistlinge dischlich geb
heilich und Weinberg gatz ybel. Gott und
der heilige moestlichs Liede un der fra, pastor,
und andres gebund.

Obengeschriebenes und Krystol obemelb. Jahr von
dem nach gott eracht und Convent des Pfarr-
ers Hans der Röster und Abtei foywillig über-
geht, darin ein reformation Jesu Christ und
der sein hohen freuden an der Welt mit yore
umb und andres weylt und der Freyheit der
christen.

Januarii anno d. 1529. In Mess, Bildern
und andres hämli ceremonie anß dem Evangel
geschaffen, und gott sich die heilte mit Jesu Christ
bren, da religion helpe zugleich, und Christ
wirkt awoßß drey kerwinge.

anno 1531. Januarii 24. d. 8. o. Morgen
früh war das yppische die Pflicht um Engesburg
bis Montzing: darin denk von Jesu Christ, bspel,
Pfarrer Hans, 8d. yuler, Innaher Hans Stoltz und
den Engesburgschen Leibherrn, soeglos den
feind der christenheit sonder se. elben ostey,
Lucern, Aar, Schwitz, und so welden und Ing
überfullig, und gesüdigt werden, Pfarrer
Hans, gutten im gendlin landen, doorn

356. Mann gesetz und war vor franzisch
Schwartz der ritter hantmann.

Franz ist dreyer licentiat?

Jacob Roggen Mayre sondiriz.

Georg Endrich doctoragon.

Hans Rudolph Pfeifer.

Bartwage hantmann ybren des yoffitz: densit
fater 24. yulffsonnlin mit ihm.

Mann erbe ydler adrostmister.

Mittel yoror fischer.

Von disem sondig vanden in die 63 manner
pfleg, das anden 36. uns der pfeft di un-
dern ur den landspfeft geworden.

15. vondaß gefangen loch mit yld wider-
umb ylofft, dora hant bestet gemaire pfeft
urkundlich 1675. R. 7. P. 1. 9.

Anno 1545. vondaß der pfeft d. hantman
gewollt oder frimlich d. pfeft hant erbaß
yold und yld unft d. hant densit d.
welt leuenß gestofft, der hat ein formbedor
fanger, yfoll und sein wort yffon, der vondaß
der franz im an' wgeby der dnywohlifon
yld hant und pfeft und brachten
On pfeft un ylagon gestoßt.

Anno 1558. im bouemonat wuchs ein framb-
elis ritter althofen und ein vogel von d.
Pfeft hant, der man hant erbaß frambelis
matt, der pfeft althofen die brenge und
pfeft althofen die pfeft draßlötzt am die brenge
pfeft im militär, und meßt alle den' fol

Und von Prulantij gnu wog, ob come braun
mufte in den gantz' stadt hauß' noch floßt,
Come n mufst die braun' drog auß dem thoren
fullt, und mufst du die braun' auß Gottfall der
stadt von Nov' gnu Hoffn'ft folon.

Anno 1564. Wann die Stadt maßlich und
gosteliche eröffneten Empfassungen der Stadt
Singen am 2. Januar gebauet wurden, so ge-
nau und conndt Cronstet, auf d. 2. March wurd
der erste Stein in d. Fundament gelegt.

der erste Stein an das Fundament ist.
So hat aber uns der Herr D. Graffanß, der Stadt
advocatus, also erdetl und dill und der alte gr-
oßherre gefaßt, Dresden will Jurisprudenz verfaßt,
dann Disziplin aller der begewisse Adel, Adel
Herrnraffafft, off die Statt Jno ex regal genoss
durch Ihn Erwiedrig gesetz, fürt sumlich
dem Adel aller midruckaß erlaßt gegeben, haben
den andern Anlaßt undt gelegenheit, anß den
drei fayßtzen vorgezogen, so der erdetl alle gefaßt.
Ia so finist allein der vertt bestet Adel undt das re-
giment Adels gewalt eingefaßt, derben dem
D. Graffanß so auf d' sonnenblitze gewesß;
Die erdetl sonder gewest, sindt die böhmische
oder Grafschaften genant, so schon Meyenfeldt
aus dem ynnern böhmig gewesß. Iis, böhmische
haben Ihn yefflosch Brumy ein unz. Daß
mister Jenß genannt undt fürt, laßt, undt
Brumy ungenomt von den Ditz, so an den Herrn
gefaßt, undt besäßt, soz mit alle böhmische
dann im Hugl Ihn Brumy undt slazza behalt.

so seind geworßt die bonnsen abstandt und
die bonnsen im dñan, der lñg' furtblyc und
der mÿlche yoffleßter und der weylz die am
dud abgangz, die bonnsen über und die
am dñan genen noß, auch habt die dñan
dann myßung alon den dñan, soßt in den
part geboren, alß der saltz dñan, bey dñ fijf
bancht und andere moß, darum sie also fo
brennung und stiftung eß noster und den part
durchbunß geboßt habt, zwölf dentz sei
den psonen alon den alß haußtor sindt belßt
geworßt.

Anno domini 1206. fust rigor am dñan an
eß dñ noster ulerhelyc, der dñ furtbunß
ein grôße ambach ferre dñt gñltz alon
gabt, yßtach die dy dentz haußtor haußt
etw. 4.5. alnd er dñt dñlberach. aufmaßt habt
und di im dñan und die dñ noster und zwan
hauß dñ 87. dohannet in den part dñ furtbunß
gelegen alon und an pfor dñrde, dñrde und
dñrde, und gñltz, und dñrde dñrde und ga
richt vngabt nur anserung der votation
soßt ab. 1292.

so habt an dñ domini 1206. wilhelm und
engor ein dñan will gestunnt gebarbt mit
etw. alleß dñrde alon dñ. quellz geboßt alon dñrde
dñrde alon wozz dñrde collatur, haußt
und andere lehnßt, welch geßtun und
hauß dñrde ein bischoß von rokunt dñrde
nug anheit mit haußt dñrde instrument mit

Nor gomelb bisschoff Sigel konuert, so anno
1206. ungeschift woad.

Anno 1242. habt uns die im han von weg,
dass fleisch und doesten, und thier leib -
fleiss leib, so die alme d' pfauenheit woudt undt
in dem segen gefuet, mit undt gegen d' ulti gress
von lutz son, gescheitn' getroffen, was heit
freiherr ungeschift brift.

so habt uns d' ritter undt fleischadt im han
dem youth brincet von lutz son undt land -
gutte d' er stolling, sile libfijne totton
geschift heiligkeit, kerth, undt gantz in dem
mittenthal gelegen der hant gebey, am 20.
vnde p. 700 verissung mit breiss draybey der 7. tag buch mo -
nats anno 1370. die habt uns d' ritter
eingefahrt die des tages geschenk nobe, ~~der~~ ^{der} d' ritter
gegen dem pfauenheit gelegen mit sile fleisch
draybey undt landgut totton undt gantz bis am
20. jahr d' er 1439. da habend der al. fleis -
chadt undt willhelm im han land sitzen, ba -
moldt oblopp undt brueppel dem arzt undt
elofen d' er st. oliveti, d' er gantz geby wir
ob die kranckheit estroyet.

so habt sich uns die im han vlt. konturden
lobb. d' er d' zuffen in hant leib undt
andren pfaffen fruehling undt auch offentl'ich
hie reest gefalben.

alsp' ann' als wir von d' obey im han, so nach
undt mit d' sene die obey von hanus gemit, vlt.
grindet ist d' er al. furstlichkeitem ogenb, rostungen

gernst du heiligeheit & ist der meßigen stand²⁶
 ihre dor^z - und edelheit gegen den stadt & land
 hanß und ihre heiligeheit die magt und soll
 und von allen velen edelheit und stadt & land
 hant: über die stadt & land heiligeheit
 gernst du mich, wodurch du besser als alle die ge-
 pfleßter numben sind ihre edelheit gernst du
 mich: die geßflorster so in der stadt & land hanß
 gesetz sindt, sindt dem eyl nach sitzen,
 und vor so unft der landhaft, die statt ihre
 sitz und dasloßung gehabt, und brennen zu
 dorf & landhaft gewest, wird geleßt in beßserib-
 ung der landhaft er & stadt & land hanß.
 Und so geßflorster ob der stadt & landhaft geßflorster
 gutt ob noch die stattliche geßflorster komardel
 gehabt, so alß sie gedenkt, und daroben brennen
 und allhie der ratsch gewest; demeyl aber
 der selben stadt & landhaft anderwo gesetzt werden
 will ist allein die geßflorster brennen sitzen, alß die
 sindt gewestet die fülen.

Von Landhaft
 Vbermaringen.
 Elzigenberg.
 Endingen.
 Jagdmanng.
 Gräffingberg Lustl.
 Landhaft.
 Lundenberg.

Sie Landhaft.
 Von Gunzenberg.
 Nonzenhant.
 Linghsin.
 Von Jeschetter.
 Von Linsenberg
 Von Friesenberg } Welsbrust
 Von Lauffen }

Lichtenstein.

Montaburg.

Ornith von Lichtenstein.

Brandenburg im Vogels.

Burkberg im Riß.

Eisbach.

Eschenbach.

Franckeburg.

Fugelberg.

Gemüng.

Großton.

Hausberg.

Jambach.

Kochberg im Kandenberg.

Külling.

Külling.

Von Achselbachheim.

Brüder.

Bogenbi.

Bonnewerburg

Von Lichtenberg.

Von Achselbach im Grauen.

Die Achselbach im Grauen.

mit einem Berg im Grauen.

Die Christlich Wittenberg.

Ifflingen von Gauenbach.

Von Achselbachberg.

Die Achselbach.

Die Achselbach im Grauen.

Die Achselbach mit dem Berg.

Die Achselbach.

Von der Landschaft der Stadt
Schaffhausen auch gerichtliche Herr-
schaftsreiten derselben und folichen
Ihren Bürgern.

Die gelegenheit der Stadt Schaffhausen feldet
sich von den bergs. da so connter berghis. Im-
gleich mit bald von der Stadt gefunden wird. Ihm
benachbarter Roholff findet die Bergwerke, Elst-
zeyen, der Küllinges und die Landschaft
bergs, und wo der Berg nicht war, und das-
sowen fließt, der Quast mit Kindheit, oft ist
die Stadt an den Grasen oder Berges in

32

aller dien jetz ob solch yuor, und hundt
Pfaffen hat di pust d' huffnung, und ihre
fleisch und gewissheit frölichkeit, was nit mit
der solch obwirkeit dorob mit der keider
gewissheit den gelan sindt, das dann in knig
mählung gesetz soll. Und es obwohl gewiht
Landschaft.

festlitz betroffen ist, das logen so dor Jenz
den yafft von Ebingen jungschat hat
die pust d' huffnung darin ob die fleisch
wir und ihre brenzen die felig im d' son als
vomlich fü das kost die d' uelte wesen
sing so dor yafft b' auffred von Reichen -
berg dem Kloster Anno 1090. Vorgerbet wa -
er, der fleisch fü sich selbst hat ein einigen
d'el gehabt, die von bising genannt.

Anno 1340. Vom Ott von Bisping stont anff
h'berg dor denz ist der fleisch bome anff
die dor Elingenberg: vondes anff die buster.
Von solch vrombliz ißt die am d'son, die ba -
h'berg ab noch, die herby stonen in fuy
magie du gehabt, aber abgeff' h'berg, undt
wurde jetz d' son felibar w' gebauert: wo
unn dor von Bisping d' umheren u' bladt
berg gestanden ist, was gewist und ubgäng.
In die z'fress bispinge habt geßt der
fleischen d' huffnung, b' eßfull undt ang'dt.
Cresthalerm. Ich doß gloriß ob d' huff -
nung g'et' gut adrem dor die pust d' huffnung,

Und hett gheuen ein figen gronst gehebt ist
hier von hennß oberrorish.

Meylen, bey da hoff mit weit her vongeht an
gouff ghehecht dem Kloster kegubet, und
die im dñen etwun vellke gewoht, und die
hier ston lebt fngfang.

Denevß brunnem vordem dem Kloster St.
Lynoch von gouff knochhardy kegubet
Ab. 1579.

In obern, nicht weit von hablingen gelogen,
hett etwun in figen geffloßt diß vornmond
gehebt, darß bnsingen dasz diß knoch von
dm ist der flechty hßomt auf die fachion
von hardhansß bñgev vllbi.

Añno 1528. ist diß doffigale herbenen
and in die offe gelegt wordy, dasz diß fachion
durchisß gneßt helby in abgang kom.

Der alte abgang, laßt farlareß sobey dem
kochhain zwisch obuffhansß, und hablinge
gelogen, dasz vor dem heiligen paula vñß
der ist fanlage erßt vorgandy, diß vngelich
hett ein figen edel gehabt die von faulart
genant, dasz genant noch.

Bryllingen sin furthliche flechty und alte
vñss obuffhansß, auf - 1/2 sandweyb
größt, mit weit dem heiligen in hohes obrig-
heit des hofzaff Melonenbroz gelogen, hett
daß genaßt heroy die von Schellenbroz und brand-
egy, und unz fromß hÿl die perte obuffhansß,
diß flechty hett anß in figen edel gehabt

Die von Guilling waren so alle vngewal-
tig, die Orte ist abgang, und selig der Vater
vngewalig, Af. 1253. lobet Christus und
Germann folgen von Guilling. Af. 1289.
lobet Christus von Guilling vnd Christus
vngewalig vnd Christus. Af. 1400
Von Herzog Leopold von Österreich zu
die zehn Demisprin in den grossen drit-
ten brüg in Altenburg handt.

Dreit. im hogow liegt drey gäbe $\frac{1}{2}$ stund
der Dreyfusspitz ist der Berg geistliche
heiligkeit vom Kloster St. Agnespiz vnd Christus
wond, Almb 150. goldt unth, die Diener
dene geistliche erster, so drey von dem
Klosterhofen drey Convente Krautbet, v
solleßt furth.

Drütt. im hogow mit west von fingen
gehort die geistliche heiligkeit vom Kloster
vngewalig, so ft Almb 80. H. vffening
von der Fazettir kroß geborn vnd Christus
Af. 1474. vndt der wohlt das der
Kloster Almbmann Jhr fingen.

Dreyrungen sind vngewalig und
vngewalig flottig vnd ficht zugeschaut
geistliche heiligkeit mit dem vngewalig
ligen einem fruchtbarer so non vngewalig
ort, gibt deshalb den fruchtbündigsten
Ort in dieser landt ort, des Berges ein großer
vnd fisch in der waben landt vngewalig

würdt, gehöret mit den hofl. obrigkeiten den
gräflichaff vollenbrayz Jno, hett gewon
mehrso genossen gehabt, als Heinrich
von Blumenbach Ritter und obmann ab. 1359.
In zwey thoyl den genossen geistlichkeit den
daching undt bruderm Probst genn. von
brüning undt brüning von faulach, brüning
der Obmann zu ditz stadt thoyl hertz die folz
von Hoffly den frys thoyl hertz an sich
Iffan Augustus ab. 1400. die besitz und
die nach so hant die stadt Innsbruck ver-
trug im schwab. brief ab. 1499. von dem
von Hoffly auf die stadt Innsbruck von faulach
thoyl hertz an sich die stadt Freiburg im Breisgau
die ihn gebunnen von Wolff Albrecht
von faulach am 20000. fl. anno 1579.
Die hir mit dem thoyl undt die von thoyl
undt die im iftan er ditz thoyl. Jahr-
hundt undt befreifendt, ab. 1362 conrad
vile royt herz formann für den brüning
brüning von faulach den dingen undt conrad
von Hoffly ab. 1400. wahr über es ditz
thoyl vlog herz dingen im iftan genandt
vangelij auf es royt gans im iftan.
den eltern des ditz stadt waren georg undt
in ihre genealogia): Datis salbigen ge-
pflicht den geschreib: i gefunden ab. 1306.
hetz adilhelm undt dingen im iftan): ditz
vile royt herz war undt eines mayrhofer
Jno dasching undt hatt mit ihm dingen ein

Vorster reß festigung, die yfarr daß -
 ing i. So der mögl. ist i. fürt die fürt und
 die im dñen Lande leyz, woyl Ihsu die ge-
 rißt und mancher thal jemel religiois-for-
 heit in gemein verständig, deron, die das
 nominandi haben, habt s'm Capital Jno
 Eschenz i. vlt Collatores i. das Confirmandi
 wolt den oß yfarr holen und besondes habt
 ein yooming gold i. man sagt den deney von
 faul ufn abpanff solz haben, die herten fin
 bestiget zefann, habt den Johndenk gell
 mit den gemeind, deron felix disputatio
 der fürt und dem dñen Vogt ang' den
 9. Augus. anno: 1604. v. fettung
 aller in Baylonie. ist jetz dñm dohnel -
 diest und pferdey d. vonne, und woyl
 die fleißer am pfeue by horey dñm dohner
 my dñglic gesetz, wosor die hñgiffen über
 die entst, yboufuller den fleißer der du n
 der große dñg sit in dy hieß dñen begeby
 welre das dñt mit soye angebrant, und
 die hñgiffen mñssy, wosor felix in
 die pfeue empfang und pfeue das don
 hñmen.

Durchheim ist an' in dñ genoßt geßig
 und übermeßig gemeindet fürt Jno $\frac{2}{3}$ und
 dem am dñen Jno $\frac{1}{2}$ dñgßig, so fürt in
 eige geßloßt dñb Kaufmen geßt, vorbyern,
 die fürt hñg von fling haben rats in dñm
 loßt dñn bñsen großtugdheit geßt,
 den Ab. 1344. v. r. v. M. in dñen

am ditz merckst semj kinder ein gret
Für Carl Brind mit der willigung der friz
herr von Heling uß lehenberg.

In disse zeit und tagen befand sich
zugen das doß arlenscaus, so gatz ab-
gang, welsch an' bramein hünsten bring
und Conrad von faulerz, so gatz abgang
abgant und von Conrad v. Brandenburg. Und
ob der willigung des herren von hünsten
Lennmonsch Dittrot abgant, ob das ge-
öffnet dorv von faulerz von dem doß
oder von dem obgeschreyt, zwijundfuff
hundert und haeling zugen, will ich dem
heute solche friz gestalt haben.

Lohn, das doß liegt auf dem Rötteweg
anno 1269. Von vornff firstmann von hün-
sten dem Kloster veradigk stregabet, ge-
scheit die seit doß hundert hundert, das
strelbet in dem Kloster mit der eydiger-
noss, das Kloster veradigk habt. af. 1574.
in die veralefen gehörnd, und sein zustan-
gnoss, bittengart, auffeberg, ditsroß
liber, hoff, hett, und haeling.

Bittengart hat dorv genistet henn manf.
die stadt Duffenbach, die genistet henn noben-
berg in die am Henn: alsd. anno 1333.
vom Jheroy daselbst zogen arberaffoy:
aber einem hoff alde sumb ffey hael genistet
noch anff ey haelig day in gebundt.

Everz hoff, das doß hat den hoff

In gehöret genßt und verordnet von
Knappe, die verhaußt auf Jacobus
von Nellenburg und den ab 1487. kam
an das Kloster Lauterbach, den er angemessen
hat, so füllt ein reicher Riegel so moch ein-
hundert, den der König der Lohe.

Letowt en flach haben die hongend zu In
Grafenland, lange don't ingefahrt, wos vor
den den, den Grafen und Leyens Kloster
Ansbach, ab. 1344.

Crievon, gett etweng den Faulen
gehet, den er ob gebent ist am 13. Non
ab. 1482. gett genommen hat.

Gafen, so dor wnic dasz den den, den
Grafen an die first gebaucht sein werden.
Hetten, der dooff gett gewis Gott
den runden Land dem Kloster erlaubt
Inchanc, ab. 1350.

Gerblinger Broß und flachen so
noch boyte an Wippe, ist ein reicher
Herrlichkeit und seit der Durchfahrt den
Geblingen, großer, daß Durchfahrt seind
alle brayer In Graftenland geworß, ab.
1261. habt R. Conrad den Geblinge Ritter
1271. Mahr feind den Gebling der
Rath Albigis dor ist die gräflich
Herrlichkeit und als Durchfahrt den Gebling
herr, Jamnach hat si mehr gezoeg
gezahlt, als die Leute, die dor Kundenburg

Endlich die brensi dadt wußt von zu ab
Castro brensi der stadt Duffenß, zu ge-
setzt, und so will von dem stadt und der
richts freiheit der stadt Duffenß,
Dafür und falls Gott brenzen im hause be-
ben.

Unterfondt nun die grotz des schwanz-
euldes und der vader ist stadt alle an der
stadt brennen fließt, und das pferd so
hier unten in zürichsitz sonndt, als rom. Rom
dach.

Meissensy en fleiß und die pfarr,
so erjilt mit sume hoch und hielten
geisten genomen stadt Zürichsitz, und
etwa vader über 250. Hauß und schenig
gross, die fleiß hett vorn fijng edel
reichtz genant die von Meissensy,
die brennen fließt und die weg wort abgangt.

Anno 1084. Ein d Jürgen Storos dadt
wiederholt von Meissensy, ob hatt ein
dies fleiß manz grotz gehabt und
wurde leser gewor, von dorff von Witten-
berg ab 1292. Vorburg ob schilfem
von St. Gallen, den von St. Gallus die pfarr
en kostengott und die Pfarrpflege ob schilfem
den hauß ab 1316. auf die in oben die
pfarrpflege ab 1378. In Vorburg ob schilfem
schilfem in thon am dem hauß sollt stand
sond dem vogt auf über den hauß und pfarrpfle-
gung den pfarrer albi anno 1336. Vorburg ob

herrn von Elmenreich die Vogtei Innsbruck
mit hant und zwisch dem Kloster Eller-
berg und dem Hohenstaufenhofe eingetragen.
Zum Ober- und Unterburgers.

Der burgherr von hant und zwisch
und vogtei ist der Ritter von im Elmen-
reich, die verhängen werden schulden anno
1375. gefordert ist den Pfleghof von Innsbruck.
Der burgherr soll eines im flecken
und füreßfuer georgs sein, wodauf er
wurde der Ritter von Brandenburg gezeigt.

Burggringen waßt von hant und zwisch
mit hant und vogtei, daß sich ein burg-
gring versteckt, ist aber ulrich abbyungen
und eben des auf das Burggringen überblieb.

Anno 1475 beschluß in diesemthal von Innsbruck
mit dem Ritter von Brandenburg und dem Pflegherrn,
als der Ritter von Brandenburg mit dem Pfleghof von Innsbruck
gefecht habe: da man unter dem hant und zwisch
georgs. Und wodurch er dem Pfleghof von Innsbruck
durch hant und vogtei verloren hat.

Gemantel waßt ein ulrich von hant und zwisch
flecken und wodurch er in diesem ulrich gewesen
seiner großen fehde, hab die ulrich gezeigt:

Pflegherr, bey Gemantel, solche flecken
wurde von dem Pfleghof von Brandenburg
mit hant und zwisch dem Pfleghof von Innsbruck
ulrich abbyling, vergeben anno 1390.
Mit diesem flecken ist es vorigen wie mit
anderen mehr als die Pfleghof hant, welcher

Die Schwohnen nach Altdt noch verhafft, den
Kloster und das Stett der zoglog sindt. anno
1343. Und seit noch in die 2^{te}. hauß gesindt
dieselbst gelebt und genambet, so als den
Kloster ditz minß, in diesem haußhal wie
vng am Brozighausen hal findet man alle
an Dringnag, da darin allt fyzbaßfunden
gewß sindt, und som haußhal felbß die
beym si die wß gehabt die sic dem Hauß
anno 1378: 1422. In d' Guffbaß ge-
geben haben.

Das Klosterrheim ist ein haußfrazgossen
fleßt in der Landgräffschaft Württemberg
liegend, dass die lange Zeit alnd lantfäng
gewß, bis nach der reformation, da wurde
ein künß getroßt, indem die youth von Lichten
dieses Klosterrheims mit dem Stett
verdrängt, um zu waffen, das Klosterrheim
wurde vermeßt, und von Gottdag
Borchardt in Pforzheim das Dienstmann
gebet, das das Klosterrheim noch von Gottdag
von Pforzheim besitzen ist. Das Klosterrheim hat ein
figer offkost kostet gewandt die von Klosterrheim,
ob habt uns die helle alte bröggen
die Guffbaß gäußt etwas roßfame all der
all anno 1471. Gastmen von Klosterrheim
die ritter gemäß hat seiwē d' groß den
Grenzberg, diese gastmen warte in helle
Grenzberg das Klosterrheim, da sie geweilen

Von d'glarit brimb genumbet wordt, die stadt
 heiligeit d'glarit brimb, ist thoren in 4 dreyl
 gethuyt aewig, und gehoert beyon de troff,
 Von d'vordenbray, brins, und den vorn
 stadt, an' gemaß dem pfittal und denan
 Von brandstet, gehoert jetz uelb der stadt permb
 sin, stadtliß huyt aewig im closter und
 pfittal: so d'nu d'glarit brimb abe wordt
 Von d'r. fridrich von hessen d'r. woyßbray.

Leggingen liget mit acht von d'glarit brimb
 und sind mit einander, wie obeynelt an
 die stadt d'glarit brimb mit hoch und niedern
 geistlyk vorn'phr wordt, Leggingen ist von d'nu
 in hys gewest, der festzoy von d'nu
 Oberloß. Andt 1475. der hys festzoy frei
 leich von d'nu, wilhelm von d'nu ist hys lehn-
 her d'r. hessing, in d'nu ist d'glarit brimb
 wie von d'nu ist gehoert habt, d'alt vorn
 bte und hys fent d'vordenbray, d'r. d'nu
 und aetzung von d'nu vordenbray gewest.
 Von d'glarit brimb findt ich nist, d'nu
 nach memom d'nu ist massig fullt man d'glarit
 hys er bys, und sind die ynter da von
 gehoyt wordt. d'nu ist gelegen zit fullt aewig
 an' hys. Innen seit in d'nu stadt keit old-
 jel in die baufa und d'glarit brimb an' hys
 aewig in die er' d'glarit brimb, von d'nu
 d'glarit vordenbray sind d'nu d'glarit
 missige yestherre probem, so d'nu d'glarit
 hys allwege friendmig und in grossen

an sich gesehen, herv. die Pfalzgräf, und
roß von Brandenburg: die das beyde dor be-
gründet haben gefrohet haben. Der letzte Pfälz-
gräff von Brandenburg war der Gott von
Brandenburg im hbt anno 1422. Der best
roß von Brandenburg ist Ulrich Roat genannt:
hbt anno 1474.

Fritzen ist Grimelhoffen, so mit
der Habsburg geistet, im hbt von St. Blasii
und Kreuzhof, liegt unterm rath dem arvald
seind mit, der hoch genist, der stadt hatt
hans von Graveston, welcher ein dorf genannt,
hatt den Anfang grossen wort genannt
Dunaff, bey Graveston gelegen, und
so will von den geistern, so die stadt unterm
dem arvald hat.

Bretzellen ist lab Bretzow, so in gau
Einstig lieblig und son offbora gelandt ist
und in lab obw und anderem Bretzow ge-
höret seind, hat die stadt Graft genish das-
in ein pförde handhoff mit Höng und stadt
fleisch, Großhöft von roßwonne und
sond Pförde wollen.

Breisingen ein fleisch so in gau ge-
höret al roßwonne ist, liegt zur obrik im Bretzow
und dem Eray genandt die frage, die wera auf
dem Kloster einholbt.

Hennsheim. dieser fleisch hat om figen
urdel gehabt genandt die von Braining, von
denen ist der hönig unterm die von hanen von Braining
die seind erbyung die Eray des broch, und allein,

Die Dinge noch zubringen unff die hinen warden
größtts gern der boing, die im dornen warden non
hinen gefrobt: unff die hinen v' hinsicht, demnach
an die non faulens: non verloßt aber an die non
der sind roh unff wahr. so ist es in diesem
fleisch mit hinen mit einem zwey, drey oder vier
fleisch, die knöppellosen boing, ist noch baußig:
heit unff einem solch boing findet den frago.
Frage wird non boing, ist anz' gelog lieblos:
ein so ist abgungen und jetzt die grüßen ob
stifall.

38

Offices oder offizier sin doff zwijssen
bringen und griffen gebroch, dirst ab-
gangz und blieb nicht ubrig, da er das zu
offizierthal. Offizier stand nach Ab. 1468.
ob fach ein frizier urde die Kumanen gehabt
die sind a byung, und es schayt vorbiest,
Ludwig und Konrad von offizier sind long
in einem brief anno 1108. die Vogtei offi-
ziers fach manch gosse gehabt, aldi p[re]m[er] Schneider
^{ca} Non un[er]kennbar, die von Hoffbrug die
fristoboldz Non den gubben die von offizier
die doffzuraffendem Kloster anno 1468.
Offizier weit von ihm liegt der hoffbrug
so und ein frizier urde die Kumanen gehabt,
dieser hoff zumb doz gemelby offizier war so
in geugt, das mit einander dem Kloster
Non dem Vfghizz storbant.
Pontwin von griffen brug ab dem Kloster
sin offizier zum offizier anno 1102.
Loniingen der doffz liegt nicht von

*Minster
Kronckingen*

Corincky hatt unz sonfigen deth er haupt
und gehabt, der ist abgängt und fforstet
Nobblis, ganz von lösning lebt anno 1530.
dies fließt hett sonach manch herren gehabt
ulb di von Reutzsch, die am dritten, die von
Brandenbrog, diez gibet so ymmen stadt
und hatt den Pfalzgräf den besten Anteil Dresden.
In dies wurt hett yffort Sölling oben auf
dem gebrog gelag, ist abgängt und blieb
allein der Raum, dem das ein yffort unz hantig
dagb Grünwaldinger da fließt, so der
König dorthin hantig Künimitt, in diesem fließt
haben die von Brandenbrog unz gewebt und han
gehabt.

Die Stadt und yadste yffore in dem Reutzen
ist, Grünwaldes so boy der alte, der heut
empfangen soll haben die Grünwaldes gemind
darin yfforen nach sindt yvers, Grünwaldes
ist die Hauptstadt im Oberen Reutzen der Pfull
Drauff zu dem Mayrhofen und hatt den dritten seit
da yfforen von hanting an den Reutzen
boy der gehabt, den füre ab 1270 dem
Bischof von Postum yfforff floßend von Reutzen
boy die Pfandtrey und Mayrhofen den
haußt güt. In dem auch folg. Bischof der
Hoyt vell reichen gehabt, bis drittf. ab 1520.
Dies hantigt in einem yfforff hantig fandt boy
und boy hantig fandt den füre gehabt die Raum
und gehabt, die ist summt dem Reutzen abgängt,
Unterfcheid den Grünwaldes habt anno 1522.
Gewicht den Grünwaldes habt dreyt ist dring
in einem boiff anno 1284. floßend

39

von Künzils Decan und Vorster der Gra-
duß A. 1339: d. Q. 1335. und nachher
früher der Justiz dieses Statt, und heißt
Curtius Kunzilich, ob sich unzulässig
wohl die Billing von Knülling und seine
folgende da bischoffen Vogt geworden.

1340. Heinrich Heller.

1414. Heinrich Altmann.

1423. Ringer im Elben.

1446. Ott von Hochbrüggen.

1457. Ulrich von Eggen.

1462. Leibrecht von Landenbrug

1469. Matthes Hebel.

1489. Wilhelm Hogenber.

Lemnus ist die Statt Dreyfingen, A. 1520.
solche Statt mit einem halben von Schwaben-
hauß wagen, so die daran hette von Bischoff
Engen von Landenbrug unsich, ob sie
haben dieß der Landvogt und alle revidier
und weissen. Welch in den Ordnung albo
einander nach folgent.

1526. Joachim Bonisi.

1535. Jan Diefeld.

1541. Curti Alagon.

1544. Bern Loh.

1548. Conrad Dory.

1551. Matthes Münites.

1555. Wilhelm von Faular.

1558. Jan von Faular.

1563. Christof von Altdorf vorort
mit ratswidt Gründen vorort.

1563. I. Martin Mayr.
 1568. Euper von Sildenberg genant Hen.
 1572. Alessandro fettlin ~~von~~ von offron von
Mühleß.
 1574. Alessandro fettlin.
 1578. Hans im Eltern.
 1582. Bernhardt Mayr.
 1586. Ludwig Brüggen.
 1591. Heinrich Schmidt.
 1595. Franziscus Ringler.
 1601. David von Altenkirch.
 1607. Alessandro Mayr.
 1613. Hans Konrad Stintor.
 1619. Hans Bründl, Hans Jacob Mayr des Hett
wurde zum Be-
fettlin Jacob ~~Mayr~~ Ringler gefest und mit
Bartholomäus aufdrückt.
 1631. Hans Jakob Schatz.
 1637. Hans Jakob im Eltern.
 1643. Hans Ludwig Ringler.

Hier Landkogter "Ornithologe" sind
 nach ander worten folgender art:
 Ober- und Landkogter Gallus, Gallinago
 Sibiricus, Ostrorinus, Alaudarius, And
 Esoredius mit sumb fuscatus und fuscoc
 ting.

Am Ster Gallus ist ein kleinerster Henne
 Nonne gewaltiger fuchs und muss in al-
 terer Kugelteur Blutz sein, der man aller
 will kann, so Ornithag und Metullen sei-
 det, anbringung seines alten. solcher fuchs
 sumt über Gallus haben den Grath in den
 gross Ornithag gehabt sind aber den einer
 Ringel zugesetzt gemacht anno 1424. ob gutt
 wir

frigen y^r floßt d^rß Turfmont gehabt, so fin-
 nente Novembris brygau d^rß Duffgangen
 verloren. Und hab^t d^rß gleyß d^rß rute ge-
 setz w^rafft, gefestet anno 1252. Wurden
 brygau d^rß Duffgangen^b, hofmann Conrad
 Rulffus und Bartholom^b von Gallus: dieser
 floßt furt f^rit s^ric missioune b^rey laggen
 und w^roff gefultr. Den r^rch anno 1499 ge-
 meint v^ryd gnoß~~ß~~. I^r ist d^rß unbill^b,
 und d^rß floßt minnunz und mit einem Gut-
 p^ratz abweichen, so um g^rinstag in den yrlm-
 wech^r gesetz. Durecken sic^r am l^rich Astropoy^r
 der die haußsoligen^r d^rß dilling und hauß^r
 v^raff, und bestend d^rß floßt gallus gryber-
 fellen, und die v^ryd gnoß^r lucin an^rff hin-
 orform schmetz en hilffaff, lucin si^r die
 galawen abweichen, und d^rß gegenwerke
 geist^rheit gatt^r i^r. I^r sb^r ein d^rimlich z^relt^r
 ist: aber d^rß er verdi^r d^rß blome abweich mit no^r
 abgetrieben, sondern an^rff g^rent gewaltiglich
 an^rff dem floßt g^riffagen. Ab 1520. In-
 men d^rß von Duffgangen^r den floßt gallus
 mi^r g^riffen am g^rinstag do^r bartholom^r
 von straub an^rff verloren, so d^rß furt de-
 gatt. D^rß don wa^r er in d^rß bischoff von Co-
 penh^r gmeind Duffgangen^r verlegt dem bis-
 choff en genaumb^r summa ylt^r: fließ
 jungen 8000 f. und erhielt unbill^b
 und gallus, d^rß floßt gatt en m^rle
 vint dem bro^r en den Anten gelegen, ge-
 rands unndröhlingen, die herren und hider

gericht in bog des huldes gehabt das den
Hoyt von Hohenlohe.

Dorblingen gehörte nach die pfauen
und Hoyt von Hohenlohe hatte ein ehemaliger adel
eigentum gehabt, die sind jemals den
Muzen und Berg abgängen: af. 1299.

Wurde erneut von Gartlingen besetzt und blieb
darauf: af. 1382. fort so wie es bestand
von Gartlingen das waren Mannen genannt
die Hoyt von Hohenlohe. Daß der Hulde war man
dort gefehlt als die Bränsi, Hartmann von
Hohenlohe, die am 14. Januar von dem Landtag
1474. als Vogt bestellt an die Hohenlohe, welche
dieser Hulde dem Pfälzer Vorsteher ist am
14. ~~7~~. d. die Hulde gerichtet das selbst gehabt
die der Landesherr ist; da diese Hulde
Gartlingen zuvor gerichtet hat der Hof Bränsi
Löwen, so findet dem Pfälzer Vorsteher
aber die Hulde gerichtet ist an sich selbst
dieser Hof hat ein ehemaliges Hulde oder selben die
von Bränsi genannt, sind abgängen
aber die Muzen ist überzeugt, dass von Bränsi
Hoff wurde der vertrieben ist 1372. Jost von Bränsi
wurde der Convoit. af. 1391.

Dorblingen gehörte anfangs in die pfauen. Und
Hoyt von Hohenlohe mit seinem Hulde und Berg
gerichtet, versteht sich etwas gegen den Hohen-
lohe, ob diesem Hulde gehabt noch nicht allein
Hof, und wenn dem Hof ist Berg von Hohen-
lohe von Bränsi, die kann es mancherlei
Hilf und sollen die von Hohenlohe, anfangs die

Von Baerndorff Deur auf gos oft haben, d' vor
 D'glossen liegen sie in d'nsrom Elbgerie in
 der öffey, und ist d'nmessig di' verreyd Anden
 bayre Winkeldey, von her offey ab zuw.
 D'glossen Geestöde sind worden, ob haben
 vorn unz undes yppelstet, wort figenstafft
 über grüsse in d'nsrom Dibblinge gehabt all anno
 1286. hmyfason Wilhem und Eniger in
 d'nen von einem fröhren von Regenflug
 die figenstafft emob grüsse aus Dibblingen.
 anno 1346. Vorberauf Eniger in d'nen
 an sich brüder einiget in selbst so an den
 Kätsel kam.

Esterfingen yhort and in die gressen inn-
 bilde gattkoren manc, heut gehabt ob d'rin
 von D'ndenburg und herleaff die D'neidchen
 von Jürg, und die in d'nen von d'nschamb
 feblis und die von faulach elbni Kräben
 er ist gebogen: und s'ffowndi genossen em
 Stadt fersmell am 13. Maerz, Af. 1577.

In d'nschamb Cesa und geöfft liget
 Drossberg so onist er lefft gewest, das fin
 figen und d'nschamb Insmont gehabt, d'losen
 von Drossberg ist bayer albi Af. 1330. Es
 geöfft und dorff ist abgung und ist d'ns
 Insmont d'nschamb Mayrhoff daslett anno?
 1444, auf solle dorff dorff leyz in d'nen
 den Innscheynungsformb Esterfing in d'ns
 von faulach
 Es fett u'zalme d'ns gegne gehabt die Kräbe

Löffelberg oder der Berg ein berühmter
gewesener Berge ist von uns gebaut und
aufgerichtet.

Fugoltingen der Abgang fließt
und in die Werra mündet, er heißt auch
an dem Gebirge bey Kunthilf ist das ein
sehr schöner Berge der Name Kunthilf
zu Fugoltingen füllt und füllt es auf
gehabt, der Berg soll noch weit hinaus
auf dem Berg in einer Höhe der Berg ob
dem Abgang, Löffelberg von Fugol-
tingen ist jenseit Anh. 1098. kommt von
Fugoltingen ist Brüggen elbisch Anh. 1252.

Löffelberg ist mit gäste in großer Stärke
gewesen, füllt und in die Werra mündet
er heißt, der Fluss der Abgang ist jetzt nur
ein Bach mit etwas Gewicht und über den
Wasserfall gesetzt ist und den Wasser von
so füllt von St. Agnes, Kloster mündet füllt
gut vor der Stadt ein füllt und füllt
der Name, der Berg soll nicht so hoch
bey dem Berg noch wachsen werden. Fugolting
von Löffelberg ist jenseit Anh. 1102. Ott von
Löffelberg hat Ritter ab. 1348.

Ottmerberg wurde vor Jenseit Mayen -
heit, und auf in die Werra gebrückt, ist Ab-
gang, allein der Name blieb noch, er heißt
der St. Agnes Kloster, Ritter ist in dieser
Partie gekommen das Löffelberg mündet in den
Werra und der Name Kunthilf ist hingerichtet
dort steht der Berg in der Auff, und bleibt

Der Name ybey mit sumb dem Klosterorden
 Bergschule, der Landkloster und herzogtum
 wost behandelt, so hat sum fijng edel
 d' Brunnen gefebt, so Bayreut zur d' haff-
 gauß yversond velle sic anno Anno 1299.
 fijng fijng d' son bewolet, hinc d' hafft von
 disem lande wurde der Thalbering, so im
 kindermechdy steht, offr Asturion ist d' ring
 auf dem glied, so die von reichs zu welch
 auf'm festl d' Brunnen und bay
 haben, gefebt haben, sumt fijng von
 von Radets botten A. 1282 hinc d' in
 Bayreut alre geworben und haben schwe
 rafftsumm zur gothmarling und hauseking
 wird vnd in mohe ostt in blodgewe gezebt.

Stilessingen und hauseking die von
 Andressen flecken in aln booy, obeyow ge
 legen: seind dor Gotts von gestringen yfuer
 yfuer vnd wond. d' vng' ubra solb yfuer
 gehab. Ich vng' gelber Jimlich Angeloz, hab
 die ob von den ybbey erlangt, d' sic d' son
 yfuer hinst in d' son fleck ybey moigen,
 und mit mohe pfalz vnd somit yfuer gestringen
 d' vng' gehab, der habey die vng' gemeind yfuer
 fijng vndt gesetzet dasding der Pre
 dicant vng' gehabt vndt. hinc stilessingen
 gehabt dem stilell d' vng' d' hafft hanß von
 dem da von bayreut Dijmard mit sumb d' son
 hien vng' gezebt, d' son andt vng' nach beschriftet
 wordy. Anno 14. 14. undt 14. 03. so hat d' son

florburg ein fijng vrel geheft, die brasm-
ant die sindt sumet een akte von nobiliten
D'erdeysd' von stilming ist welc grotten
Aert d'eren Jong Ab. 1083 an die florby
habendt oblic geplastert, der d'ez a Mhren,
in Anderey d'ez grintz unz acht hant geheft
Ab. 11437. dor gijondt sijder bisschoff mit
hans von sauerbrunn un d'ez d'ez donck
Stilming Ab. 1372 dor gijondt wilhelm
an d'ez sijder fijng grotte d'ez stilmingen
gezen seindt seuen d'ez d'ez d'ez
die sijg al hab dor griff hanp d'ez d'ez
d'ez d'ez florby d'ez volkunz gethan dat
de sijg forgy will ic es hebby en p'it ael
een boeky sijder gezen.

Der seidigen Vertrag auf Rente von
Landeshut ist am 14. Februar 1378.
Von dem Artikel abgesehen, dass die vogl freib
auf der Seite sich das Abgabt die gezeigten
parteien zu schaffen, werden mit verstockten
handen der hauptsatz Abgabt und Leu-
erwohl seit, als wollen wohin wird
über die Berg in der anderen Sicht die Abgabt
Abgabt gegen den Schmiede bezogen.

Der higz Jwey" floß mit weit longin-
wuler Kumb. Das Reroy und Ressinge
in foher Obrighit falt esch mit jach
dem floß Elton auf dem in foher
Obrighit der ~~Land~~ ^{Land} hyberg gelegen

In in dor^g grinst^g felb yon minne stadt g^graff
hans^g, h^gerget^g son^g yndt, ob t^griß b^gezugd^gigt si
am hofe m^gndre hof^g, der w^gest^gorndt am hofe
anzig^gnung b^gy^g der al^g ynd^gung yntend^g
sin, men yndt mi^g ob g^graff yon minn^g sin
g^graff non h^geb^gag, die mo^gz d^gild^gift de hof
die nam^g al^g p^gum Saboy, ist dor^g g^graff.
y^graff ist abo die g^graff ynd^gult^g ob
co^gntr^g yl^gtz ist, so den ult^g g^graff minn^g
so alda^gff^g leg^gest^g w^gder die Rom^g). we^g p^g
ont rhimb y^geloy: y^grof^glt b^gewo^gft, den al^gden
h^gerb^gag gegen se^gne al^gdt insel y^gbra die dor^g
hof al^g no^gth^gest^gigt, frist men no^gsin al^gst^g
der al^gneb^gfliekt felb^goy^g h^gon al^gdt folg^g non
einem y^gndt die rhimb by^g g^grom andoy. ob
w^goy auf al^g all^g al^g h^gon^g d^gan^goy^g den felb^g
al^gdt h^gayfa y^gruoy, der is all^g felb^g felb^g
so velder y^gruoden co^gorden.

Rüdingens seldey afn Hrin und sob baß-
brug ligt, hat ein fijz erde, dess Maengel ge-
faret, sindt fernbt des Baß und askayr, slo-
blif und abgung. Delabets don Brüdlin
couant nobz ey waerhadt fder Zing anno
1084. Disse Gerichtshof also dorff ghet
habz die von Saaleck lange don't ingefult ist
und die Rott homoy.

Non dissem flach dem Schen aus daz das
letzter' und anf'm bis anf'm hoffen
hat die stadt henn gräflich heiligkeit wof, den
ob der schloss und alten vintz und daz gassen
non pulz oder der ludwig gräflich helle, den

Arbeit von Philippus Fuggerherrig, bey dem hauß
ubere gest du statt wieder ein großes hertig-
heit hert. Augsburgh.

Dieser fleischs-^{er} Brüderus ist hervorfigt zu seyn, son
der er in filialen der St. Johannis Brüderus nicht mehr
auf der Statt vertheilt, die Fleischs-^{er} Brüderus habt
folgenden Standt, das sind Westerwelle, Bremen, Hamburgh,
~~und~~ und werden, wie folgen wirdt.

In disse groiss higt Andree von Lantffy sondet
am 8. Februar auf germanisch geschafft anno
1258 und stellte. Es habt die alten gebräuch im
Mehrt, ist nicht weiter ditz, sind edlen da gitter-
mäßig geschnitten. Diese wundernd genannt die
Drayen d'nuordt heu yder Meyer habt
Anno. 1258. G. Donnel und Erichard Drayen
byder d'nuordt habent anno 1251. sindt d'nuordt b'z-
gewalde yverset, die Pfloss ist lebendig zu yber-
d'nuordt wegen der hoffstätt Drayen. Dis.
Drayen in d'nuordt habent Anno 1291 heu
S'ffzborresty den Diandrub'g d'vheren d'habent
ibow 100 Jahr geheft, non deni' kann ob ha'f-
worp auf die von faulach d'no Lantffy, hic mit hett
die von faulach den ganzen hafft auf d'nuordt seit
in dem groallt aber die beheldt lange nit bei
in d' 7.10 Jahr, die d'nuordt d'habt die ob ernecht
von D'gott g'rende, so die d'nuordt heu Drayen
waste, die gesetzl. anno 1259. die Pfloss d'nuordt
s'ffzborrest y'gant offis beziegend y'gesset d'nuordt
so dass em d'ffzborrest. Undt die Pfloss
d'nuordt dem d'ffz nach liegt auf ein hofen

hof geg. Rom, fui als Jnbroc^r Brzfull
 ist ein Similiß p^rabz und d^ryt h^rz g^roßen
 der b^roy da man^r fliegt wird der Etter^r b^ruch
 v^rohaiß^r; die g^ronni s^reg iß sonst das sol^r plöß
 um Etter^r b^ruch s^reg, w^ron d^r h^raff han^r v^ron
 st^ratt word^r. Und der drit^r d^r si d^r plöß Culm
 d^r e^rstort^r hab^r. Anno 1450.

fliegt an^r in der vogt^r Rinn b^rich Etter^r
 der hof. ist erneit in Similiß plöß g^rotz^r, aber
 in abzug^r h^rome^r f^rur d^r h^raff d^rat^r an^r in hof.
 über gross^r & mißnom^r d^r h^raff d^r o^rgelebet d^r an^r
 d^r von d^r H. Johann^r v^rorobiof. Anno 1452.
 den 14. d^r o^r der v^rorobiof d^r h^raff in der
 pfalz, von dem h^ram ab h^raff he^ret^r an den
 r^rib^r von Etter^r b^ruch. Ab. 1452 B. d^r h^raff d^r h^raff
 h^raff h^raff v^robiof aber d^r h^raff v^robiof
 nob^r d^r der p^ratt.

Item un^r d^r B. d^r Augusti ab. 1456 B. f^ritt^r in
 g^roß^r s^rame d^r e^rig^rheit f^rur Etter^r b^ruch in d^r d^r
 1450. ~~d^r h^raff~~ Mann miten nacht an^r d^r Etter^r
 Etter^r b^ruch gelass^r geg. v^rertrug v^rerf^rift^r
 d^r d^rwo^r Mayon ab d^r Etter^r b^ruch an^r den
 z^rer^rung^r an^r d^r selbst Etter^r b^ruch, w^relch d^r
 Jacob von Faulas d^r d^r h^raff d^r Etter^r b^ruch
 d^r man^r v^rilleg^r f^ritt^r lassen.